

**→ TOTAL LOKAL**

Appetithäppchen und Schnellstraße

Die B288 befahre ich immer höchst aufmerksam, auch wenn ihre Gefährlichkeit von Verkehrsexperten gern heruntergespielt wird. Gestern ruft mich eine angenehme Pflicht nach Krefeld. Regen und Gischt der vorbeipassenden Fahrzeuge bringen mich innerlich auf Touren. Äußerlich bremsen zahlreiche Tempolimits. Zwischen Rahm und Uerdinger Rheinbrücke wechseln sie unentwegt zwischen 100, 80, 70, 60, 50 und 30 km/h. Temporeduzierung hat schon Sinn, besonders vor nahenden Ampeln und Schlaglöchern. Doch die meisten Wagenlenker scheren sich wenig um die verordneten Tempowechsel. Man ist schließlich auf einer Schnellstraße und bekommt rasch mit, dass nicht geblitzt wird und dass den 50- oder gar 30-Schildern „nur“ vereinzelte Schlaglöcher folgen - und bleibt auf dem Gaspedal. Den Schlaglöchern bekommt das nicht gut. Noch sind sie eine Art Appetithäppchen. Denn was wird morgen, wenn die Raser weiterrasen und weiterer Regen, Schnee oder Frost folgen? In Krefeld bringen mich dann Äußerlichkeiten runter von den innerlichen Hochtouren. Es gibt „Amuse-bouche“, Appetithäppchen.

HOS